

Sehen und gesehen werden - Teil 2



Sommerloch! Sommerloch? Saure Gurkenzeit? Viele werden sagen: was ist das, habe wir gar nicht bemerkt. Gut, wie auch, die meisten waren ja schließlich in Urlaub. Aber die Daheimgebliebenen haben es dann wohl doch bemerkt. Irgendwie. Nicht so sehr in der Weltpolitik. Angesichts der vielen Brandherde von Ferguson/USA über West- oder Nordafrika bis hin zum Nahen Osten, die Ukraine nicht zu vergessen, hätte ich diesbezüglich viel um ein „Sommerloch“ gegeben.

So aber beschränkte sich die vermeintliche Ruhe eher auf das regionale, nicht-politische Umfeld. Wobei: Trotz allgemeiner Ferienpause, das Baugeschehen gibt sich weitgehend unbeeindruckt vom politischen Wirrwarr oder ifo-Index-Pessimismus. Für das erste Halbjahr 2014 meldete das Statistische Bundesamt wieder 9,6 Prozent mehr Baugenehmigungen im Wohnungsbau. Das freut die Branche, allerdings hat das Handwerk so oder so keinen Grund zum Klagen. Nettes Beispiel aus eigener Anschauung: Anfang Mai (2014) bat ich einen örtlichen Fliesenleger um ein Angebot für eine Balkonsanierung. Mitte August (2014) lag es dann überraschend auf meinem Schreibtisch. So lange Lieferzeiten hat noch nicht einmal die Automobilindustrie. Was das für die Ausführung bedeutet, wage ich mir gar nicht auszumalen. Vor allem, weil jetzt das „Sommerloch“ wohl vorbei ist.

Denn es geht wieder herbstlich zur Sache. So erwachen auch die Messegesellschaften aus ihrem Sommerschlaf. Zuvorderst wie seit nunmehr 32 Jahren das Fliesen- und Sanitär-Mekka „Cersaie“ im norditalienischen Bologna, zeitgleich mit der Natursteinmesse „Marmomacc“ in Verona. Apropos Cersaie: Derzeit bereiten sich vermutlich auch die deutschen Hersteller keramischer Fliesen und Platte (sie sind nahezu komplett vertreten) akribisch auf ihren großen Auftritt südlich der Alpen vor. Schade nur, dass hierzulande davon kaum jemand etwas mit bekommt. Nicht nur, dass die Planer und Entscheider in Sachen keramische Fliesen wohl kaum in Bologna gesichtet werden. Auch unsereins als Berichterstatter wollte man

wohl ebenfalls den Vorgeschmack auf ihr Messe publizistisches Wirken ersparen. Wie sonst ist zu erklären, dass im Vorfeld dieser Messe (wie ansonsten vor Messen üblich) nur eine einzige Vorankündigung auf meinem Schreibtisch landete, und die kam von einem italienischen Hersteller. Gut: Ich hätte natürlich um Infos betteln können. Diese Ausgabe ist aber auch so randvoll mit interessanten Branchen-Informationen geworden.

Und außerdem ist nicht nur bald schon wieder Weihnachten, sondern bald danach auch schon wieder die BAU in München, jenes Messtechnische Großereignis, aus dessen Anlass sich jeder Bau affine Hersteller mit neuesten Informationen weit aus dem Fenster lehnt. Mit Ausnahme natürlich der keramischen Fliesenindustrie, die sich erneut (wie in den Vorjahren) dieser breiten öffentlichen Zur Schau Stellung nahezu komplett versagen. Weswegen, weiß man nicht so genau. Vermutlich, weil sie sich auf der Cersaie womöglich schon verausgabt haben. Aber – siehe oben: man hat hierzulande kaum etwas davon bemerkt. Außerdem bin ich der Meinung, dass auch alle interessierten Verbraucher, Anwender und Entscheider rund ums Bauen nördlich der Alpen ebenfalls die Möglichkeit haben sollten, sich anlässlich eines Messebesuchs von dem zugegebenermaßen inzwischen durchaus attraktiven Angebot ein Bild zu machen.

gkoehler@stein-keramik-sanitaer.de